

Wärme aus dem Champagnerkühler

Hersteller sind auf der Suche nach alternativen Heizsystemen für die Außengastronomie

Die Gas-Terrassenheizgeräte sind wegen hohen Energieverbrauchs als Klima-Killer in die Kritik geraten. Die Apparate seien nicht die ideale Lösung, das räumt auch Jürgen Riedel von Exklusivgarten ein. Die Energie erwärme nur ein wenig die Luft und verfliege zu leicht. Allerdings sei ein Heizpilz schnell einsatzbereit und mobil. Was gibt es für Alternativen? Riedel schlägt Infrarot-Quarzheizstrahler vor. Sie seien Garanten für Sofortwärme dort, wo sie gebraucht wird, denn mit ihrer Kurzwellen-Technologie erzeugten sie angenehme Temperaturen auf Knopfdruck. Es gebe wasserdichte Modelle extra für Außenbereiche. Wer sich daran stört, dass diese Geräte innen rot glühen, erhält mit den Strahlungsheizern von Heatstrip eine passende Lösung. Die schwarzen länglichen Rechtecke verrichten ihren Dienst vollkommen unauffällig. Den Sonnenstrahlen ähnlich



heizt dieses Gerät indirekt, indem es durch Wärmestrahlung die Luft durchdringt und zuerst die Oberflächen von Materialien und Körpern erwärmt. Diese geben daraufhin Wärme an die Umgebungsluft ab, wodurch sich dann die allgemeine Raumtemperatur erhöht. Zugluft und Wind sollen keinen Einfluss mehr auf die gefühlte Temperatur haben. Das Gerät eignet sich für überdachte Außenbereiche und dazu, in die Sonnenschirmhalterung integriert zu werden. Ganz neu auf dem Markt ist eine Erfindung des Tüftlers Marco Marjanovic, vertrieben durch die Berliner Firma AC Lichtbogen: die Brooklyntonne (siehe Foto). Das fassähnliche Gerät ist als Stehtisch im Außenbereich konzipiert. Ein integriertes künstliches Lagerfeuer soll ab einem halben Meter Entfernung täuschend echt aussehen. „Ein Wärmeumluftsystem beheizt das Metall der Tonne im

oberen Drittel auf ungefähr 60 Grad. Eine Thermostatschaltung sorgt für stromeffizientes Heizen. Durch wenige Austrittslöcher wird die Luft im Umkreis von 1,5 Meter um die knapp einen Meter hohe Tonne ebenfalls erwärmt. Der Heizlüfter kann die Tonne mit heißer oder kalter Luft versorgen und ist von dem Lagerfeuer getrennt schaltbar“, erklärt Daniel Grohé von AC Lichtbogen. Eine integrierte Soundanlage mit MP3-Player komplettiert das Vergnügen im Freien.

Die Brooklyntonne ist nur eine Variante der patent- und gebrauchsmustergeschützten Anwendung. Weitere geplante Formen seien eine Espresso-tasse und ein Champagnerkühler für die gehobene Gastronomie. „Die absolute Wärmeleistung eines Heizpilzes ist nicht nötig. Die Wärme wird gleichmäßiger verteilt“, verspricht Grohé. Die Brooklyntonne soll 90 Prozent weniger CO₂ als ein Heizpilz ausstoßen und in etwa nur 70 Prozent der Energie.

► www.ac-lichtbogen.de